

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 69 (1992)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Schenker, Lukas / Odermatt, Ambros / Bär, Markus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Buchbesprechungen

---

**Apokalyptische Ängste – christliche Hoffnung.** Beiträge von Otto Bischofberger u. a. Weltanschauungen im Gespräch, Bd. 9. Paulusverlag, Freiburg/Schweiz; Theologischer Verlag Zürich. 134 S. Fr. 18.50.

Es ist wichtig, dass sich die Kirchen den aufbrechenden neuen religiösen Bewegungen stellen, denn dahinter steht ein echtes religiöses Anliegen. Dieser Band nimmt das Thema «apokalyptische Ängste» auf, mit dem nicht wenige (pseudo-)religiöse Bewegungen die Menschen gefangen nehmen. Biblische, theologische und psychotherapeutische Gesichtspunkte geben hier willkommene Klärung und können so Ängste überwinden helfen. Denn wir Christen dürfen Hoffnung haben. P. Lukas Schenker

Reinhard Mumm (Hrsg.): **Ökumenische Gebete.** Bearbeitet von Karl Schlemmer. Pustet, Regensburg / Quell-Verlag, Stuttgart 1991. 112 S. DM 14,80.

Das vorliegende Gebetbuch setzt ein deutliches Zeichen wider die Resignation auf dem Gebiet der Ökumene. Was hier unbedingt bleiben muss, ist die Begegnung der Christen im Gebet. In diesem Bändchen kommt sehr schön zum Ausdruck, wie nahe wir Christen uns über alle Konfessionsgrenzen hinweg gekommen sind. Es ist sinnvoll, dass die Gebete nicht nach konfessioneller Herkunft geordnet sind. Am Anfang stehen Gebete, die zu jeder Zeit gebraucht werden können; es folgt eine weitere Gruppe für besondere Anlässe; daran schliessen sich Gebete zu den Hauptzeiten des Kirchenjahres; dann werden Gebete aufgeführt für den Sonntag und den Donnerstag, der besonders der Fürbitte für die Einheit gewidmet ist; den Abschluss bilden Morgen- und Abendgebete sowie persönliche Gebete. Wer dieses Buch in die Hand nimmt, spürt, «dass alles, was von der Gnade des Heiligen Geistes in den Herzen der getrennten Brüder gewirkt wird, auch zu unserer eigenen Auferbauung beitragen kann; denn was wahrhaft christlich ist, steht niemals im Gegensatz zu den echten Gütern des Glaubens, sondern kann immer dazu helfen, dass das Geheimnis Christi und der Kirche vollkommener erfasst werde» (II. Vatikanisches Konzil, Dekret über den Ökumenismus, Nr. 4).

P. Ambros Odermatt

Michael Langer (Hrsg.): **Zukunft und christliche Hoffnung.** Predigten nicht nur zur Fastenzeit 2. Pustet, Regensburg 1991. 88 S. DM 12,80.

In diesem Buch nehmen acht Prediger je aus ihrer Sicht die Aufforderung des ersten Petrusbriefes ernst: «Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach

der Hoffnung fragt, die euch erfüllt» (1 Petr 3, 15). Anlass war eine Predigtreihe zur Fastenzeit 1990 in der Katholischen Pfarrkirche Oberaudorf am Inn unter dem Leitthema «Die Zukunft der Welt und die Hoffnung der Christen». Beachtenswert ist, dass in diesem Zusammenhang auch der hl. Benedikt zu Wort kommt: «Vorschreiten im Glauben, Zukunftserwartung im Licht des heiligen Benedikt» (S. 23–31) von P. Anselm Bilgri OSB (Andechs). Nicht Angst und Hoffnungslosigkeit sollen das Leben eines Christen bestimmen. Davon zeugt dieses Bändchen und bietet so eine wertvolle Anregung zum Nachdenken und Handeln. P. Ambros Odermatt

Erich Richner: **Kinder feiern Gott.** Katechetische Spielszenen. Herder, Freiburg 1991. 127 S. Fr. 16.80.

Dem Verlauf des Kirchenjahres folgend bietet der katholische Pfarrer von Langendorf (SO) in diesem Buch eine wertvolle Hilfe für die Katechese. Es wird gezeigt, wie Kinder und Jugendliche vom Advent bis zum Christkönigsfest die Welt des Glaubens in katechetischen Spielszenen erleben und entdecken können. Die lebendigen Dialoge bleiben nicht an der Oberfläche haften, sondern stossen bei aller Schlichtheit immer in die Tiefe der christlichen Botschaft vor. Was ein Kind einmal mit Hingabe gespielt hat, nimmt es mit in sein Leben. Der Autor ist sich bewusst, dass seine Modelle auch anders gestaltet werden könnten. Sie sind ein Angebot. Dazu meint der Verfasser: «Manche überbeanspruchte Seelsorger sind aber vielleicht froh, zum Angebotenen greifen zu können, um mit den Kindern und Jugendlichen ohne viel Umstände ans Einüben zu gehen» (S. 7). Dafür gilt dem Pfarrer von Langendorf ein herzlicher Dank.

P. Ambros Odermatt

Silja Walter / Marianne Luginbühl: **Ich gehe mit Dir.** Vom Abendmahl zur Auferstehung – Der Neue Kreuzweg. Paulusverlag, Freiburg (Schweiz) / Friedrich Reinhardt, Basel 1991. 63 S. Fr. 17.80.

Es gibt heutzutage ein reiches Angebot an Kreuzwegbetrachtungen mit ganz unterschiedlicher Thematik. Was den vorliegenden Band vor anderen auszeichnet, ist sein innerer Aufbau. Er folgt dabei der erneuerten Form des Kreuzwegs, wie sie von der römischen Gottesdienstkongregation vorgeschlagen wurde. Es werden nur jene Ereignisse der Leidensgeschichte betrachtet, die ausdrücklich in den Evangelien erwähnt sind, angefangen vom letzten Abendmahl (1. Station) bis zur Auferstehung Jesu (14. Station). Diese biblische Grundausrichtung weist auf das ökumenische Anliegen hin, das noch unterstrichen wird durch die beiden Verfasserinnen und Verlage. Silja Walter, die Benediktinerin aus dem Kloster Fahr, schreibt zu den einzelnen Schriftstellen knappe und aufrüttelnde Gebets- und Meditationstexte mit der ihr eigenen schöpferischen Sprachkraft. Die Deutungen der einzelnen Stationen stammen von Marianne Luginbühl, die evangelische Theologie studiert hat; ihr gelingt es, auf einfühlsame Weise das biblische Geschehen mit dem Alltag des Christen zu verbinden. Bebildert ist das Buch mit den einfachen, aber ausdrucksstarken Bronzeplastiken, die Josef Rickenbacher für den Kreuzweg der Pfarrkirche St. Johannes in Murg (St. Gallen) schuf. Hier wird uns in Wort und Bild ein anspruchsvolles Werk in die Hand gegeben. Der Betor steht nicht ausserhalb, er wird ein Stück der Passionsbetrachtung selbst. P. Ambros Odermatt

Peter Henrici / Peter Wild: **Entdeckung der Stille.** Übungen zur gegenständlichen Meditation. Meditationskurs 1. Kösel, München 1991. 192 S. Fr. 32.80.

Meditation meint etwas sehr Einfaches: wenn durch eine Begegnung mit einem anderen Menschen Herz und Gefühl ergriffen werden; wenn durch Lesen oder Hören von Texten und Musik das Innerste des Menschen angerührt und aufgebrochen wird; wenn durch Sehen und Wahrnehmen der Natur oder eines Bildes grössere Zusammenhänge erfasst werden, dann hat das mit Meditation zu tun. Ein geübtes Meditieren unterscheidet sich von diesen Augenblicken nur durch die Dauer, durch die Regelmässigkeit und die Absicht, solchen Erfahrungen einen wichtigen Platz im Leben einzuräumen.

Dieser Meditationskurs steht auf dem Boden des christlichen Glaubens und schöpft aus dem Reichtum und der jahrhundertalten Tradition christlichen Meditierens.

Wer zur Meditation kommen will, sollte sich jeden Tag etwa eine halbe Stunde Zeit nehmen. Verschiedene Arten von Übungen im Bereich der gegenständlichen Meditation (Atem, Baum, Stein, Rose, Kerze) werden angeboten, so dass man leicht spüren kann, welche Art am besten zum persönlichen Erleben passt. P. Markus Bär

Franz Mussner: **Dieses Geschlecht wird nicht vergehen.** Judentum und Kirche, Freiburg/Basel/Wien. Herder 1991. 185 S. DM 46,-.

Franz Mussner, anerkannter Pionier des jüdisch-christli-

chen Ausgleichs und der katholischen Biblexegese, schliesst mit dem vorliegenden Buch eine Trilogie über das Thema «Judentum und Kirche» ab. In seinen Beiträgen, die in diesem Band gesammelt sind, geht es vor allem um die Frage: Warum muss es den Juden post Christum noch geben? (S. 51). Aber auch das Wesen des Christentums und der Kirche sowie der Versuch eines Programms einer «Theologie nach Auschwitz» sind wichtig. So untersucht er biblische Texte, die für das Verständnis des Verhältnisses Juden-Christen wichtig sind. In ihrer wissenschaftlichen Art richten sich die Beiträge vor allem an Fachleute, Professoren und Studenten, also Leute mit einer gewissen biblischen und wissenschaftlichen Vorbildung. Trotzdem ist dem berechtigten Anliegen Mussners grosser Widerhall zu wünschen: Abbau des christlichen Antijudaismus. Dazu formuliert er folgende These: «Ohne den Aufbau einer «Theologie nach Auschwitz» gibt es keinen wirklichen Abbau des christlichen Antijudaismus (S.182). Dabei weiss er: «Der Dialog ist im Gang; er wird und muss weitergehen, zum Segen für Israel und die Kirche (S. 20). Fr. Kilian Karrer

Luitgard Tusch-Kleiner: **Kontemplation.** Ein Übungsbuch. München, Kösel 1991. 143 S. mit Fotos und meditativen Grafiken. DM 26,30.

Die Autorin ist langjährige Leiterin von Kontemplationskursen, Verfasserin und Herausgeberin von Schriften zur Meditation und Spiritualität. Sie war Schülerin von P. Hugo M. Enomiya-Lasalle und hat das Manuskript dieses

## BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG



**INFO  
CENTER**

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Freitag  
08.30 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr  
Samstag 08.30 – 12.00 Uhr

**LAUFEN**  
Wenn's um Keramik geht

AG für Keramische Industrie Laufen  
4242 Laufen, Telefon 061 765 75 75  
Tonwarenfabrik Laufen AG, 4242 Laufen

Buches mit ihm durchgesprochen. Das Ziel des Buches ist die «Wiederherstellung der Integration von Mystik und Alltag». Anhand von sieben Zeichen der Liebe (Weg, Baum, Grundton des Gongs, Wüste, Tiefe des Wassers, fallendes Blatt, Licht) soll der Übende zur «Lebensbewältigung auf dem mystischen Weg schweigender Läuterung» (S. 74 f.) geführt werden. Dieses Anliegen der Annahme und Bewältigung des eigenen Lebens im Ganzen der Schöpfung ist heute hochaktuell, aber: Ist Gott nur eine unpersönliche «Mitte allen Seins . . . , die göttlich ist» (S. 14)? Ist Ostern nicht das Ereignis unserer Erlösung, sondern nur Vorbild für Schweigen (Sterben) – Erkennen (Auferstehen)? Welchen Stellenwert hat das geoffenbarte Wort Gottes auf diesem «kontemplativen Weg»? Trotz dieser problematischen Punkte bleibt der positive Wert in der Anleitung zu einem bewussten und versöhnten Leben.

Fr. Kilian Karrer

Adalbert Ludwig Balling: **Segenswünsche sind wie Sterne.** Von der Heil-Kraft guter Worte. Mit 37 Fotos von Werner Bleyer. Herder, Freiburg 1991. 96 S. DM 9,90. Dies ist schon der achte Text-Bild-Band von Balling und Bleyer. Gute Worte und Bilder, die zum Verweilen einladen, sind Segensträger. Und Segen hat der Mensch nötig wie das tägliche Brot. Wer segnet, hilft diese Erde bewahren. Segensgebete sind Kraftwerke der Liebe. Also. Für eine zweite Auflage des Büchleins wünsche ich mir eine Vertiefung des «Dreikönigs-Segens»: C+M+B.

Denn die traditionellen Namen Caspar, Melchior und Balthasar verweisen mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen auf die drei Worte des Segensgebetes: Christus Mansionem Benedicat, zu Deutsch: Christus segne (dieses) Haus. Urbi und Orbi sind ja auch nicht die zwei Hündchen, mit denen der Papst in den Vatikanischen Gärten spazierengeht.

P. Ignaz Hartmann

Texte zur Theologie: Dogmatik 6: **Mariologie.** Bearbeitet von Franz Courth. Styria, Graz 1991. 272 S. DM 29,80. Dem Anliegen dieser wertvollen Reihe entsprechend, werden hier Texte zur Marienlehre gesammelt von den biblischen Schriften bis zu neuesten Veröffentlichungen (auch ökumenischer und feministischer Theologie) einschliesslich lehramtlicher Dokumente. So kann man anhand des Sachregisters die Entwicklung marianischer Lehren gut verfolgen, z. B. die Lehre von der unbefleckten Empfängnis, die ja im Mittelalter teilweise (u. a. von Thomas von Aquin) abgelehnt wurde. Auf den Abdruck, jedoch nicht auf den Hinweis und die kurze Hinführung, biblischer Texte und der Texte des Vatikanums II könnte man zugunsten schwerer zugänglicher Texte verzichten; wer sich an die Bände dieser Reihe heranmacht, dürfte doch sicher eine Bibel und eine Konzilstextausgabe besitzen. Vielleicht müsste man auch liturgischen Texten mehr Gewicht geben. Die Theologenschule von Salamanca heisst richtiger Salmantizenser (Salmanticensis, S. 197) und in der Einleitung zu Nr. 106 muss es 1854 heissen.

P. Lukas Schenker

## Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel  
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)  
Telefon 061 261 96 28

## Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG  
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen
- Umbauten und Neubauten
- Bad- und Küchenumbauten
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen
- Wärmepumpenboiler